

Inhalt

1. Jahresüberblick	2
2. Bereich Forschung	6
3. Bereich Lehre	10
4. Verbundkoordination	14
5. Personal	18
6. Finanzen	22

1. Jahresüberblick

Das Berichtsjahr setzte für Hauptbibliothek Irchel (HBI) folgende Schwerpunkte:

- Neue Aufgaben bei der Literatur- und Informationsversorgung für die Universität Zürich
- Regelung der Zuordnung zum Prorektorat Lehre durch Beschluss des Universitätsrats
- Überführung des im Vorjahr eingeführten Aleph-Systems im Informationsverbund der Universität in den Routinebetrieb
- Umzug im Bereich Forschung der HBI mit der damit verbundenen Neuaufstellung der Bestände
- Revision des Stellenplans
- 20 Jahre HBI

Die Jahr für Jahr zunehmend aufwändigere **Finanzierung der Zeitschriften** bei der Hauptbibliothek Irchel, verbunden mit dem notwendigen Ausbau bei den elektronischen Zeitschriften, und das im Berichtsjahr bewilligte Projekt der Schweizerischen Hochschulkonferenz für ein Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken mit seinen Kostenfolgen für die Universität verlangten eine Aussprache mit der Universitätsleitung. Als Ergebnis der Gespräche verabschiedete die Universitätsleitung am 9. November 2000 den Grundsatz, wonach Zeitschriften, die in elektronischer Form universitätsweit verfügbar sind, nur noch mit einem einzigen Printexemplar finanziert werden. Zudem wurde beschlossen, dass die Hauptbibliothek Irchel das Angebot der elektronischen Medien im Netzwerk der Universität in Abstimmung mit der Zentralbibliothek Zürich und mit den betroffenen Fachgebieten koordiniert und finanziert. Die Dekane der Universität Zürich und der Direktor der Zentralbibliothek Zürich wurden mit einem Schreiben des Prorektors Lehre, Prof. Dr. U. Fries, am 17. Januar 2001 darüber in Kenntnis gesetzt.

Die für das Berichtsjahr geplante Behandlung der gemeinsamen Eingabe des Zentrums Informatikdienste und der Hauptbibliothek Irchel vom Dezember 1999 betreffend einer Lösung für die **elektronischen Dissertationen** an der Universität verzögerte sich; Ende 2000 konnte noch eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus dem Prorektorat Lehre, dem Prorektorat Forschung, allen Fakultäten, der Zentralbibliothek Zürich, des Zentrums Informatikdienste und der HBI eingesetzt werden, die erste Sitzung fand jedoch erst im Januar 2001 statt.

Der **Universitätsrat** hat an seiner Sitzung vom 13. März 2000 die Auflösung der früheren Aufsichtskommission der Hauptbibliothek Irchel bestätigt. Der Delegierte für die HBI, Prof. Dr. Ph. Christen, übt seine Vorgesetztenfunktion weiter aus. Der Direktor der HBI leitet in einer Stabsfunktion die Fachstelle „Bibliotheken“ beim Prorektorat Lehre und betreut die universitätsweiten Bibliotheksgeschäfte. Er nahm in dieser Funktion regelmässig an den Sitzungen der Fachstellenleitenden im Prorektorat teil. In der Linienfunktion als Direktor der Hauptbibliothek Irchel besprach er die laufenden HBI-Geschäfte mit dem Delegierten für die HBI.

Die Aleph-Datenbank im **Informationsverbund der Universität Zürich** – gemeinsam betreut vom Zentrum Informatikdienste und der Hauptbibliothek Irchel – zeichnete sich durch einen stabilen Betrieb aus, verlangte allerdings laufende Anpassungen und das Testen, Einbauen und Aktivieren von gegen 1000 Einzelverbesserungen. Bei 170 Mitarbeitenden in den Verbundbibliotheken, die über ein Aleph-Passwort verfügen, erstaunt der hohe Anteil der ständigen Aus- und Weiterbildung im Verbund nicht. Weitere Verbundteilnehmer aus der Universität Zürich haben sich im Berichtsjahr angeschlossen, 116 Institutionen sind in 83 so genannten *sublibraries* definiert, der Datenbankbestand erreichte Ende Jahr eine Million Einträge. Mit externen Teilnehmern sind Vereinbarungen für den Beitritt im Jahr 2001 vorbereitet worden.

Die Abstimmung mit den anderen Aleph-Installationen an Deutschschweizer Hochschulbibliotheken wurde durch Teilnahme der Mitarbeitenden der Verbundkoordination und des HBI-Direktors in den zuständigen Gremien gewährleistet. Der **IDS** (Informationsverbund Deutschschweiz) versetzte mit der Einführung des gebührenpflichtigen Direktversands an Bibliotheken und Privatpersonen ab April 2000 die Bibliothekslandschaft der Schweiz in Bewegung, das Zeitalter des kostenlosen interbibliothekarischen Leihverkehrs ist damit beendet worden. Weiterhin kostenlos erfolgt die Ausleihe (und die Benutzung der weiteren Dienstleistungen) vor Ort. Den Ausbau zum Ausleihverbund konnte der IDS in ersten Etappen vorantreiben (gegenseitige Anerkennung der Benutzerausweise, Installation einer IDS-Gesamtabfrage im Januar 2001), weitere Schritte zur Erreichung dieses Ziels müssen folgen.

Der **Bereich Forschung** der HBI organisierte zum dritten Mal innerhalb von fünf Jahren – nach dem Bezug des Gebäudes 1995 und dem Umzug wegen der Aufnahme der Physik-Bibliothek 1996 – eine grosse interne Umstellung der Bestände, begleitet von einer vierwöchigen Schliessung. Das Konglomerat der eingebrachten Institutsbestände aus Biochemie, Chemie, Hirnforschung, Physik, Physiologie und Zoologie verlangte nach einem Gesamtkonzept mit einheitlicher Aufstellung der Monographien

(neu im obersten Geschoss zusammengeführt); dadurch konnten die Zeitschriftenbestände der Fachgebiete Chemie und Physik im zweiten Geschoss konzentriert werden. Das Eingangsgeschoss mit den Zeitschriften der Biowissenschaften war nur marginal betroffen, die Informationsstelle auf diesem Geschoss wurde hingegen als zentrale Anlaufstelle für die gesamte Kundschaft ausgebaut.

Der **Bereich Lehre** der HBI musste sein Haus wegen einer Sanierung des Parkettbodens ebenfalls ausserordentlich (zehn Tage) schliessen, die jährliche Revision des Bestands wurde damit verbunden und bestätigte die seit Jahren unterdurchschnittlichen Verlustwerte im Promillebereich. In einer Freihandbibliothek mit der Möglichkeit, die Bestände – ohne auszuleihen – an einem der 200 Arbeitsplätze zu nutzen, bestätigen weniger die Ausleihzahlen als vielmehr die stetig hohe Belegungsdichte der Lesesäle (selbst am Freitagabend um 19 Uhr oft noch 40 Studierende am Lernen) die Nutzung des Angebots, welches der Bereich Lehre mit seiner Lehrbuchsammlung und den elektronischen Dienstleistungen für die Studierenden bereitstellt.

Die **elektronischen Dienstleistungen** der Hauptbibliothek Irchel werden in beiden Häusern im Internet über die WWW-Dienste zur Verfügung gestellt, als Zugangsplattform betreibt die HBI seit 1995 eine eigene Homepage. Die Web-Statistik der HBI-Homepage registrierte im Berichtsjahr im Tagesdurchschnitt zwischen 400 und 600 Besuche, die täglich zwischen 16'000 und 37'000 Anfragen ausgelöst haben. Im Spitzenmonat November 2000 summierten sich die Zugriffe auf die HBI-Site auf über eine Million (1'150'030). Die Web-Seiten mit den Angeboten der Online-Kataloge, der E-Journals und der Datenbanken stehen zuoberst auf der Hitliste der meistangefragten Dienste.

Die **Mitarbeitenden** der Hauptbibliothek Irchel haben schwierige Jahre hinter sich: Die Übernahme zusätzlicher Aufgaben, Bestände und Angebote war begleitet von gleichzeitig sich verschlechternden Anstellungsbedingungen des kantonalen Arbeitgebers in den 90er Jahren. Eine vom HBI-Direktor beantragte Revision des Stellenplans der HBI konnte im Berichtsjahr realisiert werden und befriedigende Entlastung bieten. Im August des Berichtsjahres ist die erste Lehrstelle bei der HBI besetzt worden. Die 1998 neu geschaffene dreijährige Lehre als „Informations- und Dokumentationsassistentin und -assistent“ hat zusammen mit dem Fachhochschulstudiengang in „Information und Dokumentation“ die bis anhin durch den Berufsverband organisierte und deshalb offiziell nicht anerkannte Ausbildung abgelöst.

Anfang November konnte die Hauptbibliothek Irchel das **20-jährige Jubiläum** ihrer Eröffnung von 1980 begehen. Vom HBI-Team als eine Feier „auf kleiner Flamme“

beschlossen, wurde für die Uni-internen Partner der HBI (einschliesslich die Mitglieder der ehemaligen Aufsichtskommission) ein Apéro veranstaltet, die Benutzenden erhielten (und erhalten weiterhin) eine nützliche Tasche für die Mitnahme der ausgeliehenen Medien, die Verbundkoordination veranstaltete einen Fachvortrag für die Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bibliotheken und – last not least – die beiden Häuser der Hauptbibliothek Irchel wurden mit tatkräftiger Unterstützung durch den Betriebsdienst Irchel für drei Tage mit einem Band physisch verbunden, von Tür zu Tür!

Zwei Häuser und *drei* Abteilungen, aber *eine* Bibliothek: in dieser Gestalt ist die Hauptbibliothek Irchel vom Berichtsjahr ins neue Jahrhundert eingestiegen.

im März 2001

Dr. Heinz Dickenmann
Direktor

2. Bereich Forschung

Reorganisation der Monographien

Nach der personellen und organisatorischen Integration der Bibliotheken der Chemischen Institute und des Zoologischen Instituts 1999 konnte im Sommer des Berichtsjahres das Kernstück des Monographien-Konzepts, nämlich der Umzug aller Monographien ins oberste Geschoss K und die Zusammenlegung der Zeitschriftenbestände aus Chemie und Physik im mittleren Geschoss J verwirklicht werden.

Im Frühjahr wurden die Pläne und logistischen Abläufe für den Umzug ausgearbeitet. Der Monat Juli stand im Zeichen des eigentlichen Umzuges. Mit Hilfe von 8 Studierenden und bei geschlossener Bibliothek konnte das Projekt unter der Leitung von Barbara Dändliker und Barbara Straub durchgeführt werden. 660 Bücherkisten wurden ein- und ausgepackt, unzählige Bücherwagen beladen und entladen; insgesamt wurden 2'760 Laufmeter Bücher und Zeitschriftenbände verschoben. Begleitet wurde der Umzug durch verschiedene bauliche Massnahmen, die bedeutendste wohl die Schliessung des Eingangs im Geschoss J und damit verbunden die Konzentration der Dienstleistung im Bereich Forschung auf das Eingangsgeschoss H.

Die Aufstellung der Zeitschriften und Monographien im Bereich Forschung der Hauptbibliothek Irchel präsentiert sich neu so:

Geschoss H: Zeitschriften Biowissenschaften
Nachschlagewerke allgemein

Geschoss J: Zeitschriften Chemie/Physik in einem Alphabet
Zeitschriften-Archiv der Pharmazie
Beilstein, Gmelin und Chemical Abstracts

Geschoss K: Monographien Biowissenschaften, Hirnforschung, Physiologie, Zoologie
Chemie und Physik
Diplomarbeiten und Dissertationen Chemie und Zoologie

Vor allem Monographien aus den Biowissenschaften werden nun nach der Aufstellungssystematik NLM (National Library of Medicine Classification) und der LCC

(Library of Congress Classification) geordnet und aufgestellt. Damit wurde das Projekt Reorganisation Monographien in die Routine übergeben.

Ein neues Leitsystem, installiert im Sommer 2000, weist den Benutzerinnen und Benutzern innerhalb des Hauses den Weg zu den Beständen und den wichtigen Einrichtungen der Infrastruktur wie Notebook-Plätze, Kopierer und Farbkopierer, Kursraum usw. Und auch an der Aussenfassade wird nun deutlich, was sich im Bau 15 befindet.

Elektronische Zeitschriften

Das Angebot an elektronischen Zeitschriften wurde mit den Titeln aus den Verlagen *American Chemical Society*, *Royal Society of Chemistry* und den *Crystallography Journals* für das Fachgebiet Chemie ausgebaut, ausserdem wurden die Zugriffe zu der Zeitschrift „Science“ und den Titeln von *Cell Press* ermöglicht.

Elektronische Volltexte von Zeitschriften aus dem Verlag *Elsevier Science*, welche in der Hauptbibliothek Irchel, in den Instituten der Universität Zürich und in der UniversitätsSpital-Bibliothek auch in gedruckter Form abonniert werden, sind über eine etwas eingeschränkte Lizenz zugänglich - Verfügbarkeit: die jeweils letzten neun Monate.

Seit September 2000 werden die E-Journal-Titel mit den Zugangsberechtigungen in einer FileMaker-Datenbank direkt auf dem NT-Webserver im Zentrum Informatikdienste verwaltet; dank der Webanbindung werden Mutationen in der Datenbank sofort auf der Homepage wirksam. Nebem dem Blättern in der alphabetischen Liste ist auch die gezielte Suche nach einzelnen Titeln möglich.

Ende des Jahres wurden im Rahmen des „Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken“ die Zeitschriften des Verlags *Academic Press* und als Konsortium der bio-medizinischen Bibliotheken die Zeitschriften der Verlage *Blackwell Science* und *Munksgaard* mit Volltext-Zugriff für die Universität Zürich lizenziert.

Datenbanken

Die Hauptbibliothek Irchel koordiniert die Angebote der Datenbanken im Netz der Universität Zürich. Die wichtigsten Datenbanken im Bereich STM (Science, Technology, Medicine) sind seit 1995 unter OVID recherchierbar, zuerst auf einem Rechner im Zentrum Informatikdienste, seit September 1999 auf dem Rechner des Dokumentationsdienstes der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (DOKDI). Wegen Betriebseinstellung des DOKDI auf Ende 2000 mussten die Datenbanken Anfang 2001 nochmals umziehen.

Das gemeinsame CD-ROM-Netzwerk der Zentralbibliothek Zürich und der Universität Zürich umfasst derweil auch Titel, die – zum Teil ursprünglich auf CD-ROM zur Verfügung gestellt – nun über eine Web-Oberfläche abfragbar sind. Auch weiterhin werden einige Datenbanken im Konsortium mit der ETH-Bibliothek und anderen Hochschulbibliotheken bereitgestellt.

Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken

Ende 1999 konnte dem Bundesamt für Bildung und Wissenschaft der konkrete Antrag auf projektgebundene Beiträge des Bundes zur Förderung eines Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken unterbreitet werden. Der Rat der Schweizerischen Hochschulkonferenz SHK hat (im Namen der neuen Schweizerischen Universitätskonferenz SUK) das Projekt am 15.6.2000 definitiv bewilligt. Die Geschäftsstelle des Konsortiums, die an der ETH-Bibliothek Zürich angesiedelt ist, hat ihre Tätigkeit am 1. September 2000 aufgenommen; seit dem 19.9.2000 tritt das Konsortium im Internet mit einem eigenen Domainnamen [<http://lib.consortium.ch/>] auf. Die Universität Zürich ist an neun von zehn Datenbankprodukten und an beiden Zeitschriftenkonsortien beteiligt.

Interbibliothekarischer Leihverkehr

Sowohl der gebende als auch der nehmende Leihverkehr verzeichnen gegenüber dem Vorjahr leichte Einbussen. Die Gründe dafür sind zu finden in der Zunahme der verfügbaren E-Journals an der Universität Zürich und an anderen Universitäten und in der einmonatigen Bibliotheksschliessung im Juli während der Reorganisation.

Interbibliothekarischer Leihverkehr

	2000	1999
Nehmender Leihverkehr	3.103	3.232
<i>Im Inland erledigt</i>	2.905	2.961
<i>Im Ausland erledigt</i>	198	271
Gebender Leihverkehr	3.357	3.740
<i>Aus dem Bereich Forschung</i>	3.101	3.547
<i>Aus dem Bereich Lehre</i>	178	193

Kurse

Die einführenden Kurse „Datenbanken für Medizin und Naturwissenschaften“ und „Datenbanken für Biologie und Zoologie“ wurden zu einem Kurs „Datenbanken für die Naturwissenschaften“ zusammengelegt. Neu aufgenommen ins Angebot der monatlich durchgeführten Kurse wurde eine Einführung in die Suchmöglichkeiten des Web of Science und der Journal Citation Reports unter dem Titel „Zitierhäufigkeit und Impakt-faktoren“. Beide Kurse werden zusätzlich je einmal im Semester noch in einer drei- bzw. zweistündigen Veranstaltung in den Räumen des Zentrum Informatikdienste an-geboten.

3. Bereich Lehre

Während das Jahr 1999 ganz im Zeichen der Einführung des Bibliothekssystems Aleph stand, war das Berichtsjahr geprägt vom besseren Verständnis des Systems und der zunehmenden Routine im Umgang mit allen Modulen. Einige Kinderkrankheiten gilt es noch auszumerzen; die im Jahr 2001 geplante Einführung der Version 14.2 soll hier zum Teil Abhilfe schaffen.

Ausleihe/Benutzung

Die mit der Einführung von Aleph eingeführten Ausleihbestimmungen für IDS-Bibliotheken (4 Wochen fest, 8 Wochen stillschweigende Verlängerung) werden von den Benutzenden fast durchwegs gut aufgenommen. Telefonische Anfragen für Verlängerungen sind weniger häufig als zuzeiten der monatlichen Ausleihfristen, zudem nehmen immer mehr Benutzende die Möglichkeit wahr, selber mit dem System zu verlängern. Da noch keine Ganzjahresstatistik mit Aleph als Vergleich vorliegt, können die Ausleihzahlen nicht mit dem Vorjahr verglichen werden (Ausleihe 17'174, Verlängerungen 6'396, Vormerkungen 2'058). Seit April 2000 nimmt die HBI am Direktversand von IDS-Bibliotheken für Bibliotheken und Private teil. Ein Teil der Leihverkehrsanfragen ist dadurch vom Post- auf den elektronischen Weg verlagert worden. Die neue Dienstleistung findet Anklang. Der gebührenpflichtige Postversand an Private wird benutzt, hat aber keine Lawine ausgelöst.

Die zweite Stelle für das Praktikum zum I+D Fachhochschulstudium war ab März 2000 nicht mehr besetzt, dadurch hatten die Mitarbeitenden höhere Präsenzzeiten an der Informations- und Ausleihtheke im Bereich Lehre zu bewältigen. Besonders in Ferienzeiten, oder wenn Aus- und Weiterbildungskurse anstehen, wird viel Flexibilität von den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren verlangt.

Die Nachfrage nach den seit Herbst 1999 angebotenen Netzwerk- bzw. Notebook-Arbeitsplätzen im Haus wächst: Immer mehr Studierende besitzen ein eigenes Notebook und nutzen damit Daten über das Netzwerk der Universität Zürich. Die im Publikumsbereich angebotenen PCs mit dem allgemein zugänglichen World Wide Web und weiteren Internet-Diensten erfreuen sich grosser Beliebtheit. Besonders gefragt sind Mail-Programme und das Surfen im Netz zum privaten Vergnügen, daneben wird aber auch ernsthaft mit Daten aus dem Internet gearbeitet. Dies wird durch die wachsende Anzahl der an der Theke (gegen Gebühr) abzuholenden Ausdrucke belegt.

Revision

Vom 25. September bis 4. Oktober blieb der Bereich Lehre geschlossen. Der Parkettbelag im Eingangsbereich zur Bibliothek musste versiegelt werden. Der Ende 1993 verlegte Parkett war nicht versiegelt, sondern gewachst und hatte der hohen Belastung nicht Stand gehalten.

Während der Schliessungszeit fand die Revision des gesamten Bestandes statt. Es sind 78 vermisste Titel ermittelt worden (0,13 %). Neben der Revision war es während der Tage ohne Publikum auch möglich mit der geplanten Bestandspflege zu beginnen. In einem ersten Schritt ging es vor allem darum, Mehrfachexemplare von alten Auflagen auszuscheiden um den Bestand aktuell zu präsentieren. Der Freihandbestand soll in einem weiteren Schritt auch qualitativ überprüft und grosse Sachgruppen wenn nötig inhaltlich unterteilt werden.

Kurse

Einführungskurse in die Benutzung der Bibliothekskataloge „Wie finde ich Bücher und Zeitschriften“ werden während des Semesters zweiwöchentlich an einem Mittag- und Abendtermin angeboten. Zu Semesteranfang sind sie recht gut besucht, danach schwindet das Interesse und die Kurstermine werden oft nur noch von einem oder zwei Benutzenden wahrgenommen. Die individuelle Beratung an der Infotheke wird aber rege benutzt.

Ausstellungen

Die Ausstellung „Unser neues Bibliothekssystem“ wurde im Januar abgelöst durch eine Vitrine zum Thema „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“, von Mai bis September wurde über „Zecken“ informiert und seither ist eine Vitrine über „Bioinformatics, Bioinformatik“ zu sehen.

Erwerbung

Die Anschaffungen für alle Sachgebiete wurden von den zuständigen Bibliothekarinnen mit Hilfe der Fachberater und Fachberaterinnen für die ganze HBI getätigt. Da

Bestände der Biowissenschaften, Chemie und Physik in beiden HBI-Häusern aufgestellt sind, werden die Anschaffungen in diesen Gebieten dem jeweiligen Bereich (Lehre oder Forschung) zugeordnet.

Erwerbung Fachgebiete

Aleph-Buchungen	Exemplare		Aufwand (in CHF)	Budget (in CHF)
	2000	1999	2000	2000
Anatomie	95	86	6.856,16	6.000,00
Anthropologie	11	11	1.377,65	2.000,00
Biochemie	66	66	6.831,77	6.000,00
Botanik	63	53	5.034,96	5.000,00
Chemie	99	91	7.209,95	7.000,00
Geographie	105	89	8.378,47	7.000,00
Hirnforschung	14	6	1.983,75	2.000,00
Informatik	104	146	7.451,46	9.000,00
Mathematik	125	99	6.652,66	8.000,00
Molekularbiologie	39	42	3.283,03	4.000,00
Paläontologie	43	15	2.059,21	2.000,00
Pharmakologie	23	0	1.754,69	3.000,00
Physiologie	62	32	4.374,49	4.000,00
Physik	123	154	10.775,01	9.000,00
Sekundar- und Fachlehrer	85	64	2.334,22	2.000,00
Umweltwissenschaften	49	47	4.697,06	4.000,00
Zoologie	90	56	6.599,52	7.000,00
Total Fachgebiete	1196	1057	87.654,06	87.000,00
Nachschlagewerke Lehre	93	119	3.018,86	3.000,00
Nachschlagewerke Forschung	13	42	7.558,28	7.000,00
Total Einzelwerke	1302	1218	98.231,20	97.000,00

(Vgl. auch Tabelle für das Gesamtbudget „Medien“, Seite 24)

Im Laufe des Berichtsjahres wurde es möglich, Bestellungen an Buchhändler direkt aus Aleph per E-Mail zu verschicken.

Katalogisierung

Neben der Katalogisierung der eigenen Bestände hat der Bereich Lehre weiterhin den Zuwachs der Institutsbibliotheken auf dem Irchel in den Verbundkatalog aufgenommen. Die Arbeit in der Katalogisierung wird immer mehr von der Fremddatenübernahme geprägt. Umstritten ist dabei, wie gross die Zeitersparnis ist, da Anpassungen an die Katalogisierungsregeln des IDS nach wie vor erforderlich sind.

Bestand

Einträge in der Aleph-Datenbank (Jahresende)

	2000	1999
<i>Sublibrary UHBI</i>	232	113
<i>Collection ULLZI</i>	55.848	54.599
<i>Collection ULFBI</i>	58.586	52.403
HBI (total)	114.666	107.115
Anatomie	1.568	1.534
Anthropologie	4.671	4.598
Mathematik	2.897	2.512
Umweltwissenschaften	3.930	3.770
Veterinärmedizin	5.687	5.589
Zentrum Informatikdienste	138	112
Zoologischer Garten	570	570
Zoologisches Museum	1.238	1.221
Total Irchel-Campus (Katalogisierung HBI)	135.365	127.021
Zuwachs gegenüber Vorjahr	8.344	3.941
Anteil Bestand HBI	7.551	3.475
Anteil Bestände Institute	793	466

Der Gesamtbestand der beiden HBI-Bereiche mit 114'666 Einheiten schliesst 35'000 Zeitschriftenbände ein, dazu sind weitere 40'000 Zeitschriftenbände und ca. 4'000 Monographien zu zählen, die im Bibliothekssystem nicht einzeln oder gar nicht erfasst sind. Der Bestand der Hauptbibliothek Irchel umfasste Ende 2000 gegen 160'000 Einheiten.

4. Verbundkoordination

2000 - das Jahr der Konsolidierung: das letztjährig eingeführte Bibliothekssystem konnte stabil und produktiv eingesetzt werden und das eingespielte Team der Verbundkoordination konzentrierte sich auf den Ausbau der Aus- und Weiterbildung der Verbundteilnehmenden sowie auf Detailverbesserungen in der Systemkonfiguration.

Bibliothekssystem

Die Firma Ex Libris, die Herstellerin und Vertreiberin des Systems Aleph, stellte uns an die 1000 so genannte Fixes zur Verfügung, die auf unserem Verbundserver installiert und angepasst wurden. Die Fixes betrafen alle Module des Systems, es konnten jedoch vor allem in der Ausleihe einige Verbesserungen erreicht werden.

Die **Tabellen-Konfiguration** wurde praktisch ausschliesslich von der Verbundkoordination übernommen und das Zentrum Informatikdienste (ZI) demzufolge entsprechend entlastet. Die Wartung der Aleph- und der Metaframe-Server, das heisst der Maschinenbetrieb und die Datensicherung, wurde weiterhin durch das ZI gewährleistet.

Die Situation mit Systemverbesserungen, respektive das Eingehen auf unsere Anforderungen von Seiten der Firma ist zögerlich. Von der Verbundkoordination wurden lokale Anforderungen ausformuliert, auf die wir teilweise seit 1999 auf eine Antwort warten.

Als Vergleich zur Situation mit DOBIS/LIBIS vermissen wir die Möglichkeit, Systemanpassungen selbst machen zu können, können aber von einer ähnlichen, praktisch 100%, Stabilität berichten.

- In der Erwerbung wurden vor allem die Ausdrücke (Mahnbriefe, Mahnlisten) verbessert.
- Die Katalogisierung ist mit umfangreichen Satzschablonen, mit einer vereinfachten Form der Angleichung von Fremddaten, automatischen VZ-Meldungen, verschiedenen neuen Exemplarstatus vereinfacht worden.
- In der Ausleihe wurden neue Benutzerstatus, Benutzertypen, die Umstellung von Einzel- auf Sammelmahnungen, die Einführung der Online-Bestellungen und die Aufnahme von vier Institutsbibliotheken in den Ausleihverbund erreicht.

- Die Zeitschriftenverwaltung ist mittlerweile mit Listen der zu mahnenden Heften, aber leider noch nicht mit Einzelheftmahnungen ausgestattet.
- Der Web-OPAC wurde laufend den IDS-Vorgaben angepasst und mit verschiedenen Hilfs- und Informationsseiten verlinkt.

Informationsverbund der Universität Zürich

In den Informationsverbund der Universität Zürich wurden folgende neue Teilnehmer-Bibliotheken aus Universitätsinstituten aufgenommen:

- Institut für Politikwissenschaft, Abteilung Internationale Beziehungen
- Phonetisches Laboratorium
- Institut für Empirische Wirtschaftsforschung, Abteilung Wirtschaftsgeschichte
- Volkskundliches Seminar

Die Teilnahme von Bibliotheken der Universität Zürich am Informationsverbund ist schriftlich geregelt und im Sinne von „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ auf der Homepage des Informationsverbunds veröffentlicht worden. Mit externen Teilnehmern sind Vereinbarungen für den Beitritt im Jahr 2001 vorbereitet worden.

Datenbankbestand IDS Zürich Universität

	<i>Zuwachs</i>	2000	1999
Exemplare	86.388	967.935	881.547
Aufnahmen	51.951	739.814	687.863

Aufnahmen nach Fakultäten

Theologie	56.048	7%
Wirtschaftswissenschaften	63.549	9%
Medizin	42.646	6%
Veterinärmedizin	5.300	1%
Philosophie	340.704	46%
Mathematik-Naturwissenschaften	147.911	20%
Externe	83.656	11%
Aufnahmen	739.814	100%

Die Verbundteilnehmenden, Mitarbeitende mit einem Aleph-Passwort, sind auf 171 Personen angestiegen.

Der **Aus- und Weiterbildung der Verbundteilnehmenden** wurde weiterhin schwergewichtig behandelt.

Neuausbildungen fanden im Frühjahr und im Herbst mit auf den Modulen basierenden Ausbildungskursen statt:

- Erwerbung: zwei Kurse zu 4 Halbtagen mit insgesamt 14 Teilnehmenden
- Katalogisierung: zwei Kurse ausgebaut auf 9 Halbtage mit insgesamt 14 Teilnehmenden
- Ausleihe: zwei Kurse ausgebaut auf 5 Halbtage mit 15 Teilnehmenden
- Zeitschriftenverwaltung: ein Kurs zu 4 Halbtagen mit 6 Teilnehmenden

Ein weiterer Kurs zur Zeitschriftenverwaltung wurde für Teilnehmende aus dem IDS organisiert. Total waren dies: 44 Halbtage, durchgeführt von 3 Unterrichtenden mit 55 Teilnehmenden aus Universitätsinstituten respektive aus dem IDS.

Zur Weiterbildung der Mitarbeitenden der Institutsbibliotheken wurden insgesamt 6 Workshops (Katalogisierung, Erwerbung und Taskmanager) veranstaltet.

Unsere Nachschlage- und Schulungsunterlagen, unser **Intraweb**, wuchsen auf insgesamt 700 HTML-Seiten an, mit 700 Bilddateien und 90 Dateien als Word-Dokumente zum Herunterladen. Die Seiten haben sich als zentrales Arbeitsinstrument im Verbund durchgesetzt und werden rege benutzt.

Als letzte Papierversion wurden die KIDS (Katalogisierungsregeln IDS) in ihrer zweiten Auflage kopiert und den Katalogisierenden auf Wunsch zugestellt.

Ein wichtiges Anliegen ist uns immer noch die **Information**. Wir erreichen die Verbundteilnehmenden auf unserer Mailing-Liste, worüber in der Berichtszeit über 200 E-Mails verschickt wurden. Diese Liste transportiert in den allermeisten Fällen Ankündigungen und Anleitungen von der Verbundkoordination, vereinzelt auch Diskussionsanregungen von Bibliotheksmitarbeitenden, Stellenausschreibungen oder Ankündigungen bibliothekarischer Veranstaltungen.

Die bewährten **Arbeitsgruppen** wurden beibehalten: in der Katalogisierung, Erwerbung und Ausleihe wurden je drei Sitzungen abgehalten, in der Arbeitsgruppe Benutzung wurde zweimal ein möglichst grosser Kreis von Bibliotheksmitarbeitenden über

Neuigkeiten unseres Web-OPAC's informiert. Da sich im Verbund der Wunsch nach Vereinheitlichung der Sachkatalogisierung äusserte, wurde eine Arbeitsgruppensitzung zu diesem Thema organisiert, und als Folge davon ergab sich eine an SWD (Schlagwort-Normdatei) interessierte Untergruppe. Die Arbeitsgruppe Zeitschriftenverwaltung existiert in virtueller Form, indem Neuerungen via E-Mail ausgetauscht werden.

Die Benutzenden wurden von der Verbundkoordination über die Web-Seite „Informationen zum Katalog“ mit aktuellen Hinweisen zum Bestand, Einschreiben, Bestellen, zur Katalogabfrage und FAQ's informiert. Zur Katalogabfrage existiert sogar ein kleines Quiz: „Wissen Sie über die Katalogabfrage im IDS Zürich Universität Bescheid?“

Die Verbundkoordination hat im Rahmen des 20-Jahre-Jubiläums der HBI einen Vortrag mit dem Titel „Metadaten im Infospace“ abgehalten und damit die Fachöffentlichkeit (BBS Regionalgruppe Zürich) auf ein – wie wir glauben – zukunftssträchtiges Thema hingewiesen.

IDS (Informationsverbund Deutschschweiz)

Der IDS hat seine Zusammenarbeit erfolgreich fortgesetzt. In gemeinsamen Diskussionen und Entscheidungen wurde einerseits eine umfangreiche Mängelliste erarbeitet und das System zur Abnahme vorangetrieben. Der Fremddatenpool für die Erwerbenden und Katalogisierenden stand ab Februar zur Verfügung, für die Benutzenden konnten im Web-OPAC eine weitgehend analoge Terminologie und Darstellung erreicht werden. Die IDS-Gesamtabfrage, die übergreifende Katalogabfrage, wurde entwickelt und stellt in ihrer jetzigen Form praktisch eine Eigenentwicklung dar.

5. Personal

Ende 2000 waren insgesamt 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der HBI beschäftigt: 19 Personen auf 14,3 Planstellen, 2 Studierende im Stundenlohn für Aufsichtsfunktionen, 1 Lehrfrau und 2 Aushilfen.

Direktor	: 100%	Dr. Heinz Dickenmann
<i>Bereich Forschung</i>		
Bereichsleiterin	: 80%	Ingeborg Zimmermann
Stv. Bereichsleiterin	: 80%	Barbara Dändliker
Bibliothekarin	: 50%	Regula Böniger
Bibliothekarin	: 90%	Claudia Fischer
Bibliothekarin	: 50%	Sylvia Hase
Bibliothekarin	: 70%	Veronika Herdeg
Bibliothekarin	: 50%	Gisela Pruin
Bibliothekarin/Lehrmeisterin	: 80%	Barbara Straub
<i>Bereich Lehre</i>		
Stv. Direktorin und Bereichsleiterin	: 80%	Susanne Talbot
Stv. Bereichsleiterin	: 80%	Renata Heck
Bibliothekarin	: 75%	Britta Biedermann
Bibliothekar/Lehrmeister	: 80%	Reinhard Lang
Bibliothekarin	: 75%	Denise Lucchini
<i>Verbundkoordination</i>		
Verbundkoordinatorin	: 100%	Esther Straub
Stv. Verbundkoordinatorin	: 100%	Kerstin Reiher
Bibliothekarin/IT-Support	: 90%	Monica Bronner
PC/LAN-Supporterin	: 50%	Hanna Wojtas
PC/LAN-Supporterin	: 50%	Susi Güttinger
Aufsicht	:	Michael Hill (ab Juli)
Aufsicht	:	Monika Gwerder (ab August)
Lehrfrau	:	Milena Pfister (ab August)
Aushilfe	:	Mirjam Schneider (ab November)
Aushilfe	:	Yousuf Rawof (ab November)

Der Personalbestand bei den Angestellten auf den Planstellen blieb im Berichtsjahr unverändert; per Ende 2000 ist die stellvertretende Verbundkoordinatorin, Kerstin Reiher, nach zwei Jahren Aufbauarbeit im Verbund aus der HBI ausgetreten (ihr Nachfolger ab Januar 2001: lic. phil. Hans Urech).

Die Stellen des befristet angestellten Personals wurden dagegen alle neu besetzt: Bei der Abendaufsicht im Bereich Lehre haben Herr Michael *Hill* und Frau Monika *Gwerder* im Juli/August Matthias Pfiffner (seit 1999) und Martin Kälin (seit 1994) abgelöst. Die auf maximal ein Jahr befristeten Praktikantenstellen konnten im Herbst nicht sofort wieder besetzt werden: die ehemalige Praktikantin Mirjam Schneider wurde deshalb ab November als Aushilfe weiter beschäftigt, ebenso Herr Yousuf *Rawof*, der vorher während eines Jahres im Einsatzprogramm des Stellennetzes Zürich-Land bei der Hauptbibliothek Irchel gearbeitet hatte.

Neu kann die HBI seit dem Berichtsjahr **Lehrstellen** für die dreijährige Berufslehre als „Informations- und Dokumentationsassistentin und -assistent“ anbieten (vgl. Jahresbericht 1999, Seite 17): Maximal zwei Lehrlinge sollen parallel, aber zeitlich versetzt, ausgebildet werden. Zwei HBI-Mitarbeitende, Reinhard Lang im Bereich Lehre und Barbara Straub im Bereich Forschung, haben die vorgeschriebenen Lehrmeisterkurse besucht und übernehmen alternierend die Verantwortung für die Ausbildung. Frau Milena *Pfister*, die erste Lehrfrau an der HBI, hat ihre Lehrstelle Mitte August angetreten. Im Herbst wurde das Bewerbungsverfahren für die zweite Lehrstelle durchgeführt und mit einem Lehrvertrag für August 2001 abgeschlossen.

Die Hauptbibliothek Irchel ist Mitglied des Verbands der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz (BBS), der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation (SVD), der European Association for Health Information and Libraries (EAHIL), der Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche (LIBER) und des International Consortium of Aleph Users (ICAU).

Die HBI-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter nahmen im Berichtsjahr 2000 an 28 externen Weiterbildungskursen, Fachtagungen und Kongressen teil, wofür insgesamt 62,5 Arbeitstage (neben zusätzlicher privater Zeit) und CHF 11'000 (ohne Reisespesen) aufgewendet wurden.

Weiter war die Hauptbibliothek Irchel in Kommissionen und Arbeitsgruppen ausserhalb der Universität Zürich vielfach engagiert:

M. Bronner

- IDS Arbeitsgruppe Webtechnik (3 Sitzungen in Zürich)

B. Dändliker

- IDS Arbeitskreis Neue Medien (2 Sitzungen in Zürich)

H. Dickenmann

- KDH: Konferenz Deutschschweizer Hochschulbibliotheken (12 Sitzungen in Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Zürich)
- KUB: Kommission für Universitätsbibliotheken der Schweizerischen Hochschulkonferenz (4 Sitzungen in Wimmis, Bern)
- IDS AG Website (1 Sitzung in Bern)

C. Fischer

- BBS Arbeitsgruppe Interbibliothekarischer Leihverkehr (1 Sitzung in Zürich)

R. Lang

- Lehrmeistertreffen (2 Sitzungen in Zürich)

D. Lucchini

- CH Erwerbungsleiter und -leiterinnen (1 Sitzung in Bern)

K. Reiher

- IDS Kommission Formalkatalogisierung/Gemeinsames Format (11 Sitzungen in Zürich)
- IDS Arbeitsgruppe Sachkatalogisierung (1 Sitzung in Zürich)

B. Straub

- BBS Arbeitsgruppe Diplomanerkennung (2 Sitzungen in Bern)
- Lehrmeistertreffen, LAP-Vorbereitung (5 Sitzungen in Bern, Zürich)

E. Straub

- IDS Koordinationsausschuss (12 Sitzungen in Luzern, Zürich)
- IDS Arbeitsgruppe OPAC (9 Sitzungen in Zürich)

I. Zimmermann

- BBS Arbeitsgruppe Interbibliothekarischer Leihverkehr (2 Sitzungen in Bern, Zürich)
- IDS Arbeitskreis Neue Medien (5 Sitzungen in Basel, Zürich)
- Kommission der Biomedizinischen Bibliotheken der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (1 Sitzung in Bern)

Die BBS-Interessengruppe Wissenschaftliche Bibliotheken hat ihre Tätigkeit mangels Aufgaben bzw. langjähriger Überschneidungen mit der KUB im April eingestellt. Per Ende Jahr wurde die Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK) in die Schweizerische Universitätskonferenz (SUK) überführt, verbunden mit der Auflösung fast aller SHK-Kommissionen, darunter die Kommission für Universitätsbibliotheken (KUB). Die Hauptbibliothek Irchel war in beiden Bibliotheksgremien vertreten, eine Nachfolgelösung wird im Jahr 2001 gesucht.

Die Anschaffungen der Hauptbibliothek Irchel erfolgen mit Unterstützung der Fachberater, die in den Instituten für diese Zusammenarbeit mit der HBI bestimmt sind. Die ordentliche Jahressitzung fand am 4. Februar statt. Anfang Jahr löste Herr Dr. H. *Büeler* als neuer Fachberater Prof. Dr. H. Weber für das Gebiet Molekularbiologie ab.

Ende 2000 nahmen folgende 20 Institutsangehörige eine Fachberaterfunktion wahr:

Anatomie	Prof. Dr. M. Müntener
Anthropologie	Dr. W. Scheffrahn
Biochemie	Prof. Dr. H. Gehring
Botanik	Prof. Dr. T.W. Baumann
Chemie	Dr. C. Weymuth (OCI)
	Prof. Dr. K. Lendi (PCI)
	Dr. P. Burger (ACI)
Geographie	dipl. geogr. G. Seitz
Hirnforschung	PD Dr. U. Gerber
Informatik	Prof. Dr. M. Hess
Mathematik	Prof. Dr. M. Brodmann
Molekularbiologie	Dr. H. Büeler
Umweltwissenschaften	PD Dr. H. Brandl
Paläontologie	Dr. W. Brinkmann
Pharmakologie	Prof. Dr. M. Schaub
Physik	Prof. Dr. W. Jaus
Physiologie	Frau Prof. Dr. J. Kohl
Sekundar- und Fachlehrerausbildung	Dr. P. Weymuth
Zoologie	Dr. Th. Honegger
	Dr. J. Hegelbach (Museum)

6. Finanzen

SAP-Kostenstellenbericht 98785 Hauptbibliothek Irchel:

Rechnung 2000

	Budget 2000 (Planbuchungen in CHF)	Rechnung 2000 (Istbuchungen in CHF)
SAP Erlös- und Kostenarten		
Total Erträge	-58.000,00	-77.462,05
<i>Materialkosten</i>	2.500,00	678,21
<i>Übrige Betriebskosten</i>	2.376.000,00	2.472.233,36
<i>Übrige Personalkosten</i>	32.300,00	31.513,45
Total Betriebskosten	2.410.800,00	2.504.425,02
Betriebs-Ergebnis 1	2.352.800,00	2.426.962,97
Lohnkosten	1.317.800,00	1.330.175,70
Betriebs-Ergebnis 2	3.670.600,00	3.757.138,67
Sozialleistungen	202.500,00	190.339,54
Betriebs-Ergebnis 3	3.873.100,00	3.947.478,21
Verrechnete Nebenkosten	1.302.400,00	1.302.733,66
Betriebs-Ergebnis 4 / Profit Center	5.175.500,00	5.250.211,87

Übersicht

Total Erträge, Total Betriebskosten und Lohnkosten – die Erlös- und Kostenarten für das Betriebs-Ergebnis 2 – bestimmen im wesentlichen die Budgetierung, welche die Hauptbibliothek Irchel beeinflussen kann. Sozialleistungen und Verrechnete Nebenkosten (Raummiete, Energie, Reinigung, Entsorgung) werden durch die Finanzabteilung der Universität budgetiert und belastet. Das Gesamtbudget der HBI auf der Stufe Profit Center erhöhte sich von 1999 auf 2000 um CHF 869'800 von CHF 4'305'700 auf CHF 5'175'500. Die Hälfte der Erhöhung kam dem Medienbudget durch Übertragung von andernorts budgetierten Kreditmitteln zugute, grössere Aufstockungen

verzeichneten weiter das Lohnbudget und die Mittel für die Nebenkosten. Die Rechnung 2000 schloss mit einem Fehlbetrag von CHF 74'711 bzw. von CHF 74'162 oder 3,15% beim Betriebs-Ergebnis 1.

Detailberichte

Die **Erträge** überschritten die budgetierten Einnahmen, wofür im wesentlichen zwei Detailkonti verantwortlich waren: Die den Instituten in Rechnung gestellten Kosten für Aufträge im Interbibliothekarischen Leihverkehr erreichten mit CHF 33'530 ein überdurchschnittliches Niveau, weil neben den vier Sammelrechnungen des Berichtsjahres auch noch die letzten Quartalsrechnungen 1999 auf die Rechnung 2000 verbucht worden waren. Dazu ist als ausserordentliche Einnahme die Vorfinanzierung von gedruckten Handbüchern (letzte Auflage Katalogisierungsregeln) im Informationsverbund mit CHF 6'000 enthalten. Unterdurchschnittliche, d.h. nicht die erwarteten, Einnahmen lieferte der Einzug der Mahngebühren: Der Vorjahreswert dieser Einnahmen (CHF 8'659) wurde mit CHF 7'956 nochmals unterschritten, weil das mit Aleph neu eingeführte Mahnwesen (trotz höherer Mahngebühren) dank der kostenlosen Erinnerung beim Ablauf der Leihfrist die Anzahl der nachfolgenden gebührenpflichtigen Mahnungen reduzierte.

Als **Materialkosten** wurden Verbrauchsmaterial für Drucker, Videobänder, Kabel und Kleinmaterial belastet.

Die **Übrigen Betriebskosten** umfassen die folgenden Kontigruppen:

	Budget 2000 (in CHF)	Rechnung 2000 (in CHF)
Anschaffungen	38.000,00	43.075,92
Unterhalt und Reparaturen	76.000,00	61.158,75
Gebühren, Abgaben, etc.	10.000,00	8.901,17
Medien	2.132.000,00	2.241.355,64
Büro- und Verwaltungskosten	120.000,00	117.741,88
Total Übrige Betriebskosten	2.376.000,00	2.472.233,36

- Der Grossteil der *Anschaffungen* betraf die Erneuerung der Ausstattung in der Informationstechnologie (PCs, Drucker und Software): Im öffentlichen Bereich der HBI stehen 33 ausgerüstete PC-Arbeitsplätze und 18 vorbereitete Notebook-

Arbeitsplätze dem Publikum zur Verfügung, im Personalbereich sind 37 PCs und 10 Schulungs-PCs eingerichtet: total sind 80 PCs im NT-Netz der HBI installiert.

- *Unterhalt und Reparaturen* umfassten als grössten Block die Kostenanteile, welche die HBI für den Informationsverbund der Universität Zürich als Teilnehmer des Informationsverbunds Deutschschweiz (IDS) übernimmt (CHF 59'765).
- Bei den *Gebühren, Abgaben, Dienstleistungen etc.* reduzierten sich die Host-Gebühren für „Recherchen“ auf die Anschlusskosten bei *OCLC FirstSearch* für „WorldCat“, alle restlichen Host-Verträge sind gekündigt worden, weil die wesentlichen Datenbanken inzwischen über Online-Zugänge im Internet direkt lizenziert sind.
- Das Budget *Medien* erhöhte sich von 1999 (CHF 1'668'000) um CHF 464'000 auf CHF 2'132'000: der Hauptteil floss in das E-Media-Budget (CHF 355'000, vgl. unten), der Rest (CHF 109'000) sollte die Teuerung bei den Zeitschriften auffangen. Die Buchungsdifferenzen zwischen der Finanzbuchhaltung mit SAP und der Buchhaltung im Erwerbungsmodul von Aleph sind wegen der Ungleichzeitigkeit der Verbuchungen und der Jahresabschlüsse unvermeidlich.

Medien

	Budget 2000 (in CHF)	Rechnung 2000 (in CHF)
Einzelwerke	97.000,00	98.231,20
Zeitschriften	1.500.000,00	1.551.297,74
E-Media	535.000,00	593.874,88
Buchungsdifferenzen Aleph/SAP		- 2.048,18
Total Medien	2.132.000,00	2.241.355,64

Die Beschaffung der *Einzelwerke* nutzte den Budgetrahmen aus, die Anzahl beschaffter Exemplare erhöhte sich nach dem Rückgang 1999 wieder leicht (von 1'218 auf 1'302: vgl. oben „Erwerbung“, Seite 12).

Die *Zeitschriften*-Teuerung von durchschnittlich 15% konnte im Berichtsjahr erneut nicht voll finanziert werden, trotz Beanspruchung aller verfügbaren Gutschriften aus Preisnachlässen und Vorauszahlungsrabatten und einer Abbestell-aktion im März 2000, welche mit der Kündigung von 15 Abonnements CHF 50'000 Entlastung brachte. Um denselben Betrag musste das Budget noch überschritten werden.

Das Budget für die Beschaffung der *elektronischen Ressourcen* (E-Media) an der Universität Zürich erhöhte sich dank der Konzentration der (grösstenteils bereits auf anderen Kostenstellen vorhandenen) Mittel bei der HBI von CHF 180'000 (1999) auf CHF 535'000: Kreditübertragungen aus dem Zentrum Informatik-dienste

(CHF 150'000) und dem Prorektorat Lehre (CHF 100'000) sowie die bewilligten Folgekosten aus der Anschaffung des Web of Science (CHF 105'000, vgl. Jahresbericht 1999, Seite 22) bauten das Budget um CHF 355'000 aus. Noch zwei, drei Jahre davor hatte die HBI nur einzelne CD-ROM-Titel im Umfang von CHF 20'000 beschafft. Jetzt finanzierte die HBI damit jene E-Media, die im Netz der Universität uniweit nutzbar sind (lizenziert zum Teil über das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken), sowie spezifisch naturwissenschaftliche Datenbanken (i.d.R. über Teilkonsortien mit weiteren Universitäten) und die vorwiegend geistes- und sozialwissenschaftlichen Campus-Lizenzen der Titel im CD-ROM-Netzwerk der Zentralbibliothek Zürich und der Universität Zürich.

- Unter den *Büro- und Verwaltungskosten* wurden die Aufwendungen für das Büromaterial, die Druck-, Buchbinder- und Kopienkosten sowie der Telecom-Aufwand (Gespräche, Miete) abgebucht. Der grösste Einzelposten betrifft den extern vergebenen Buchbinderauftrag mit CHF 73'052 für 1'930 Zeitschriften-bände (1999: CHF 72'485 für 1'915 Bände). Beim Büromaterial verdreifachten sich die Ausgaben für Druckertonerpatronen (CHF 3'000 gegenüber CHF 1'100 im Vorjahr). Die Zollgebühren stiegen sogar um das Sechsfache (CHF 6'600 gegenüber CHF 1'100), weil ein grosser Zeitschriftenverlag temporär in einem vertragslosen Zustand mit dem Schweizer Zoll stand und deshalb während Monaten jedes Heft dieses Verlags nur mit Zollnachzahlung und Postvorweisungstaxe (und zudem verspätet) bei der HBI (und anderen Bibliotheken sowie Einzelbezügern wie Professoren) eintrafen. Die Zollnachzahlungen hat der Verlag nach der späten Einigung mit dem Zoll den Kunden wieder zurückbezahlt.

Die **Übrigen Personalkosten** erfassen die Aufwendungen für die Reise-entschädigungen von CHF 9'931 (1999: CHF 5'152), die Aus- und Weiterbildung mit CHF 9'145 (1999: CHF 16'338) und neu die Verpflegungszulagen (Lunch-Checks) mit CHF 8'200 sowie weitere Personalkosten.

Die drei Kontigruppen *Materialkosten*, *Übrigen Betriebskosten* und *Übrigen Personalkosten* werden zu den so genannten **Totalen Betriebskosten** zusammengefasst, verrechnet mit den **Erträgen** resultiert das **Betriebs-Ergebnis 1** (Abweichung im Berichtsjahr CHF -74'162).

Die **Lohnkosten** überstiegen das Budget nur unwesentlich (CHF -12'375), bei Einbezug der nicht verbrauchten Sozialleistungen (CHF 12'160) präsentiert sich der Besoldungsaufwand sogar ausgeglichen.

Die Betriebs-Ergebnisse 2 bis 4 schrieben die negative Abweichung des Betriebs-Ergebnisses 1 von rund CHF 74'000 fort.

Investitionskredite

Investitionskredite beanspruchte die Hauptbibliothek Irchel im Berichtsjahr 2000 nicht. Im Zentrum Informatikdienste musste der 1998 beschlossene Objektkredit für die Alph-Beschaffung, den die Hauptbibliothek Irchel mitverantwortet, wegen erwarteter, aber nicht eingetrossener Rechnungen verlängert werden.